



Geschichte Komm, Spiel Mit

■ **KOMM, SPIEL MIT (KSM)** wurde von Diakon Uli Geißler, Spiel- und Kulturpädagoge sowie selbst auch Spiele- und (Spiele)Buchautor erfunden und entwickelt, als noch kaum jemand an "so etwas" dachte. Es gab zum Start von KOMM, SPIEL MIT lediglich eine Spielveranstaltung in Essen sowie eine in Wien.

Entstanden ist die Idee zur Zeit als Uli Geißler Gemeinde- und Jugenddiakon in Unterhaching 1981 war. Damals gab es zwar kaum derartig gute Spiele, wie heutzutage, aber die ersten interessanten Neuerungen kamen auf den Markt. So bot er ab 1981 erste Spielenachmittage an, die von Jugendlichen gerne angenommen wurden. Der Erfolg dieser Treffen beflügelte ihn und er entwickelte das Konzept für eine größere Spielveranstaltung weiter.

Die Idee nahm er dann bei seinem Stellenwechsel in den Dekanatsbe-



zirk Neu-Ulm als Dekanatsjugendreferent mit und setzte sie dann dort um bzw. baute die Veranstaltung kon-



tinuierlich aus. Jahrelang war KOMM, SPIEL MIT somit nicht nur Bayerns älteste, sondern auch größte Veranstaltung dieser Art mit zeitweilig 3.200 Besuchenden.

Über die Jahres sprossen schließlich eine Reihe ähnlicher Veranstaltungen aus dem Boden, wie beispielsweise die "Spielwies'n" in München oder der „Spiele-TÜV“ in Nürnberg, die sich teilweise von dem Neu-Ulmer Konzept inspirieren ließen, sicher aber auch eigene Akzente setzten und weiter entwickelten.

Auch die "Stuttgarter Spielmesse" entstand und zog aus Bayrisch-Schwaben zahlreiche Spielinteressierte ab, die zuvor nach Neu-Ulm kamen. So pendelte sich die Zahl der Besuchenden in Neu-Ulm inzwischen so ein, dass unterschiedlich schwankend zwischen 1.400 und 2.500 Menschen die Veranstaltung besuchen. Regionale und örtliche Veranstaltungen aller Art sorgen für diese großen Unterschiede. In den letzten Jahren konnten erfreulicherweise wieder leicht



Neu-Ulmer Zeitung

Seite 18 / Mittwoch, 9. November 1988

Informationen über Spiele

Neu-Ulm (eb). Informationen über Spiele gibt's am Samstag und Sonntag, 12. und 13. November, von 11 bis 18 Uhr im Petrusaal unter der evangelischen Petruskirche in der Marienstraße 11. Unter dem Motto „spiele schenken – aber welche?“ veranstaltet das Evangelische Jugendwerk Neu-Ulm in Zusammenarbeit mit dem Evangelischen Erwachsenen-Bildungswerk Neu-Ulm, dem Institut für Pädagogik und Spiel in Köln, dem Arbeitsausschuß „spiel gut“ in Ulm und dem Institut für ökologische Forschung und Bildung eine Beratungs- und Mitspielaktion. Wie das Jugendwerk mitteilt, wird Diakon und Spielpädagoge Uli Geißler mit Blick auf Weihnachten nicht nur beratend Spielmittel und Spiele erläutern, sondern auch an Hand einer Ausstellung eine umfangreiche Übersicht über gute Spiele und Spielmittel geben. In spontan zu bildenden „Meinungsrunden“ soll die Möglichkeit gegeben werden, sich im Gespräch über die Bedeutung und den Einsatz von Spielen, aber auch anderen spielpädagogischen Fragestellungen auszutauschen und zu informieren. Das Außergewöhnliche bei der Veranstaltung sei, daß die Möglichkeit bestehe, rund 120 Brett- und Gesellschaftsspiele kennenzulernen und auch zu spielen.



ansteigende Besuchenden-Zahlen wahrgenommen werden: eine neue Spielgeneration bildet sich.

Besonders Heraushebens wert ist die Tatsache, dass Evangelische Jugendarbeit hier eine großartige Leistung in ehrenamtlichem Engagement vollbringt und es geschafft hat, über die vielen "Jugend-Generationen" hinweg (Jugendliche bleiben oft nur ein bis drei Jahre im Jugendverband aktiv) eine derartig anerkannte und gut funktionierende Veranstaltung so einen langen Zeitraum lang als Traditionsangebot zu verankern und als kulturelles Highlight für die Stadt, die Region und letztlich das Land aufrecht zu erhalten.

(vgl. Homepage:

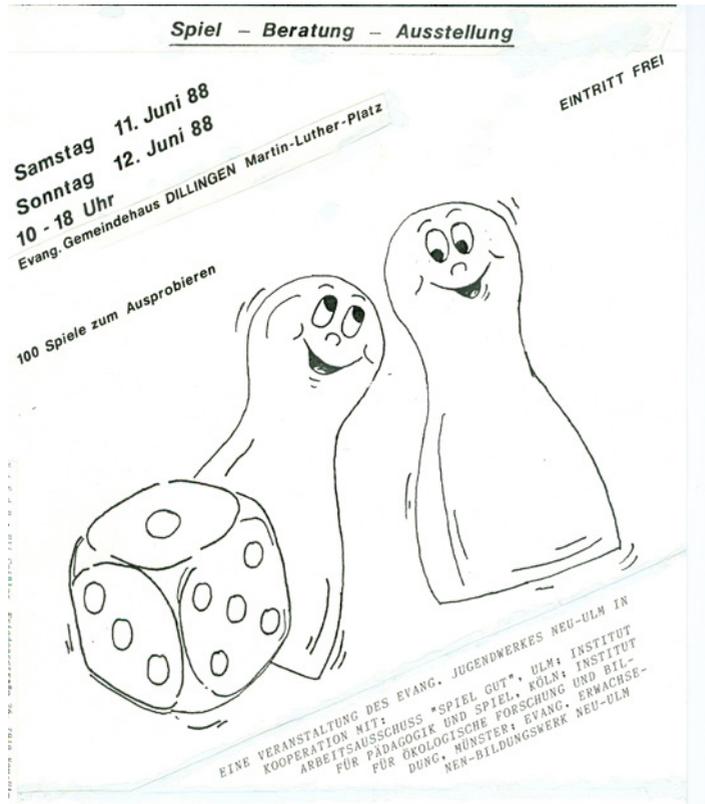


Weitere Erinnerungen zur Entwicklung von KOMM SPIEL MIT

Die Idee einer Spielveranstaltung als Freizeitangebot für Kinder und Jugendliche einerseits und als Beratungsangebot für Eltern und Großeltern andererseits wurde von Diakon Uli Geißler zunächst in seinem damaligen Wirkungskreis mit einigen Spielenachmittagen zwischen 1981 und 1986 in Unterhaching bei München erprobt.

1979 wurde die Jury „Spiel des Jahres“ ins Leben gerufen und wollte die Qualität des Kulturgutes Spiel durch eine qualifiziert bewertete Auswahl befördern, ähnlich einem guten Buch. So konnte man eine tatsächliche Verbesserung und vor allem ein deutlich breiteres Angebot von Brettspielen in den Läden ausmachen. Endlich

wurde den klassischen Gesellschaftsspielen neue Ideen hinzugefügt wie das erste „Spiel des Jahres“ mit „Hase und Igel“ augenfällig bewies. Diese neuen Brettspiele begeisterten den Spielemenschen Uli Geißler sehr und schon bald steckte er auch Menschen um sich herum mit der Freude am Spielen an. Es gab Spielertreffen, die ausschließlich darin bestanden, ein- einhalb Stunden



das Spiel „Verließ“ (Parker-Spiele) aufzubauen, um dann wegen Ermüdung nach einer weiteren Stunde Regelerklärung das Spiel dann doch nicht zu spielen, aber auch Testspielrunden mit einem selbst entwickelten Spiel, bei welchem der Autor jedoch das Spielende nicht definierte und die spielwillige Testgruppe nach knapp zwei Stunden fragte, wann denn das Spiel eigentlich zu Ende sei. Eine bedeutende Frage, wie der Spielentwickler schnell erkannte, konnte er doch die Regel entsprechend ergänzen und so das Spiel deutlich verbessern.

Die Erfahrungen mit den Spielenachmittagen waren grundsätzlich positiv und das Vorhaben, „gutes“ Spiel zur Förderung des positiven Miteinanders formte sich als konkretes Ziel und Bestandteil der Arbeit des jungen Diakons. Die Spielertreffen wurden fortan regelmäßig angeboten und es war geplant, sie weiter über die Kinder- und Jugendarbeit hinaus auszubauen.

Nach einem Stellenwechsel gelangte die Idee 1987 in den Dekanatsbezirk Neu-Ulm und fand mit Veranstaltungen in Holzschwang (April 1988), Leipheim (April 1988) und Dillingen (Sommer 1988) ihre Fortführung. Es zeigte sich, dass der Organisationsaufwand zu groß, das Potential an möglichen Besucherinnen und Besuchern zu gering war, um mit ehrenamtlich Tätigen diese Veranstaltung durchzuführen. Der Beschluss lautete daher klar, „Spiel-Treff“, Was spielen wir im Urlaub?“ bzw. „Spiele schen-

ken, aber welche“ (so hießen die Veranstaltungen im Einzelnen) künftig in Neu-Ulm zentral anzubieten.

Ein Spiel-Treff am Sonntag in Leipheim

Leipheim (zg). Einen „Spiel-Treff“ bieten die evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Leipheim und das evangelische Jugendwerk Neu-Ulm am Sonntag, 24. April, in Leipheim. Beginn ist um 14.30 Uhr im Leipheimer „Jakob-Wehe-Haus“ (Hintere Gasse 7). Für Kinder, Jugendliche und Erwachsene werden neue und bekannte Spiele geboten, eine besondere Spielaktion ist für die Kinder geplant.

Handwritten note: 20.04.88

Spielnachmittag soll wiederholt werden

Leipheim (TR). Nach dem Erfolg des Spielnachmittags vom Sonntag in Leipheimer Jakob-Wehe-Haus soll im Herbst oder Winter ein weiterer Nachmittag für jung und alt organisiert werden. Rund 30 Besucher hatten sich eingefunden, um sich an dem von dem Spielpädagogen Ulrich Geißler sowie den Spilleitern Rosemarie Lang und Andreas Werner erarbeiteten Programm zu beteiligen. Nach einer „orientalischen Begrüßung“ folgten verschiedene Ballspiele, die besonders bei den Kindern auf lebhaftes Echo stießen. Reges Interesse fanden auch die Brettspiele innerhalb des Jakob-Wehe-Hauses. Pfarrer Uwe Lang zeigte sich mit dem Besuch zufrieden, hätte sich aber noch mehr Familien bei dem Spielnachmittag gewünscht.

Handwritten note: 27.04.88



Sonntagsblatt (Evang. Wochenzeitung für Augsburg und Schwaben)

5. Juni 1988/Nr. 23

Hundert Spiele für den Urlaub

Neu-Ulm (sob) „Was spielen wir im Urlaub?“ Unter diesem Motto steht eine Beratungs- und Mitspielaktion im evangelischen Gemeindehaus in Dillingen, bei der man am zweiten Juniwochenende (11./12.) jeweils von 10 bis 18 Uhr circa 100 Brett- und Gesellschaftsspiele kennenlernen und auch spielen kann.

Der Initiator des Spiel-Spektakels für die ganze Familie bei freiem Eintritt, Uli Geißler, Dekanatsjugendleiter in Neu-Ulm und Spielpädagoge, will in Dillingen nicht nur Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, Erziehern und Erzieherinnen, Pädagogen und Pädagoginnen beratend Spielmittel und Spiele erläutern, über Bedeutung und Einsatz von Spiel referieren, sondern anhand einer Ausstellung auch eine ungeheure Übersicht über Spiele und Spielmittel geben. **Veranstaltet wird das Spiel-Wochenende im Dillinger Gemeindehaus vom Neu-Ulmer Evang. Jugendwerk in Zusammenarbeit mit dem Evang. Erwachsenen-Bildungswerk Neu-Ulm, dem Institut für ökologische Forschung und Bildung in Münster, dem Kölner Institut für Pädagogik und Spiel (KIPS) und dem Arbeitsausschuß „Spiel gut“ in Ulm.**

Im damaligen so genannten Erweiterten Leitenden Kreis, dem höchsten Gremium der Evangelischen Jugend des Dekanatsbezirks Neu-Ulm, dessen Gebiet die Landkreise Dillingen,

Günzburg und Neu-Ulm umfasst, wurde nach vielen Abwägungen schweren Herzens und doch hoffnungsfroh der Umzug in das Edwin-Scharff-Haus an der Donau beschlossen. Das bedeutete jedoch, dass fortan ein Unkostenbeitrag erhoben werden musste und die weitere Professionalisierung der Organisation aber auch Bewerbung nötig wurde. Das war Ende 1991.



Evang. Jugendwerk
Neu-Ulm lädt ein:
Bayerns größte Mitspiel-
und Spielberatungsaktion

NEU-ULM
16. und 17. November 1991
jeweils
13.30 - 19.00 Uhr

Aula der
Staatlichen Berufsschule,
Ringstraße1,
Eingang Wiblinger Steig



300 Spiele zum Ausprobieren für Kinder, Jugendliche und Erwachsene; Regaleinweisung durch geschulte Mitarbeiterinnen; Spielteppich für Kleinkinder mit Betreuung; individuelle Spielberatung durch Spielpädagogin Uli Geißler und Mitarbeiterinnen;

ausreichend Sitzgelegenheiten und Spieltische; Spieleflohmärkte (10.- DM Standgebühr); Carrom-Schnellkurse mit dem Vizepräsidenten des Welt-Carrom-Verbandes, Harry Darnhofer; Brettspiele in Großausführung; Gewinnspiel mit Spielpreisen; Spiele- und Spiel-

mittelausstellung des Arbeitsausschusses "SPIEL GUT", Ulm; Eintritt frei, Spenden zur Unkostendeckung und Spielesausstattung erbeten.

Veranstaltet:
Evang. Jugendwerk Neu-Ulm in Kooperation mit:
Institut für ökologische Forschung und Bildung/Münster;
Kölner Institut für Pädagogik und Spiel (KIPS), Arbeitsausschuß "Spiel gut", Ulm; Evang. Erwachsenenbildungswerk, Neu-Ulm.

Durch den attraktiven Rahmen, den bekannten Veranstaltungsraum und auch die verstärkte Öffentlichkeitsarbeit konnte die Presse, verschiedene Radiosender und sogar das Fernsehen (Abendschau) noch mehr auf die freundliche Veranstaltung am letzten Wochenende vor dem 1. Advent aufmerksam gemacht werden. Einmal musste sogar vorab Publikum und Spieleaktion von Mitarbeitenden der Gesamtkirchenverwaltung inszeniert werden, da sonst die Vorabberichterstattung in der „Abendschau“ des Bayerischen Fernsehens nicht möglich gewesen wäre. Es wurde also „Komm, spiel mit“ gespielt.



Südwest-Presse
Dienstag, 23. November 1993

Kramer und Co. bei „Komm spiel mit“

Nach Essen, Leipzig oder Wien ist jetzt auch Neu-Ulm dabei, sich in der Spiele-Szene einen Namen zu machen. Schon zum wiederholten Mal veranstaltet das Evangelische Jugendwerk im Edwin-Scharff-Haus „Komm spiel mit“, Bayerns größte Mitspiel- und Beratungsaktion. Diese Neu-Ulmer Spielmesse hat inzwischen einen so guten Ruf, daß alle bekannten Erfinder von Brett- und Kartenspielen am kommenden Samstag und Sonntag, 27. und 28. November, ihr

Kommen angesagt haben. Kurz vor Weihnachten wollen die Initiatoren von „Komm spiel mit“, der Spiel- und Kulturpädagoge Uli Geißler und sein Team, einen Überblick geben, was es zur Zeit auf dem Spielmarkt gibt. Jährlich über 300 neue Spiele machen die Suche zur Qual der Wahl. Auszeichnungen wie „Spiel des Jahres“ oder „Deutscher Spielepreis“ helfen zwar bei der Auswahl, einen richtigen Eindruck erhält man aber nur beim Spielen selbst.

Und dazu haben die Besucher am Samstag und Sonntag von 13.30 bis 19 Uhr genügend Zeit. Mitarbeiter des Evangelischen Jugendwerks werden Spiele und Regeln erklären und notfalls auch fehlende Mitspieler ersetzen. Wer will, kann das Spiel auch mit dem Erfinder selbst spielen. Beispielsweise mit Wolfgang Kramer dessen Erfolgsspiele „Heimlich und Co.“ oder „Auf Achse“, mit Klaus Teuber „Barbarossa“, „Adel verpflichtet“ oder sein neuestes Werk „Vernissage“. Reiner Knizia, gebürtiger Illertisser und SÜDWEST PRESSE-Autor in „U 30“, stellt seine in diesem Jahr prämierten Spiele „Modern Art“ und „Tutanchamun“ vor. Und der Kemptener Walter Müller wird „Rette dich wer kann“ mitbringen, eine im Oktober bei der Essener Messe vorgestellte und mit vielen Vorschlußbeeren bedachte Neuerscheinung von Ronald Wettering.

Die „Indian breaks“ vom Ulm/Neu-Ulmer Carrom-Club werden am Wochenende im Edwin-Scharff-Haus zudem die ersten süddeutschen Carrom-Meisterschaften ausrichten. Spitzenspieler des indischen Fingerbillards werden um den Titel und wertvolle Preise kämpfen. Das Endspiel ist auf den Sonntag, 16.30 Uhr, angesetzt. Wer das Spiel lernen will, dem bieten die „Indian breaks“ einen Schnellkurs an.

Der Spiel- und Kulturpädagoge Uli Geißler, Initiator von „Komm spiel mit“ und selbst Spiele-Erfinder.

Foto: Edwin Ruschitzka

Spielensammler können sich im Foyer des Edwin-Scharff-Hauses auf dem Flohmarkt nach lange gesuchten Raritäten umsehen.

Edwin Ruschitzka

Südwest-Presse



Klaus Teuber und sein Spiel „Die Siedler von Catan“. Foto: dpa

„Spiel des Jahres“: Erfinder in Neu-Ulm

„Komm, spiel mit“ Samstag im Edwin-Scharff-Haus

Von unserem Redaktionsmitglied Edwin Ruschitzka

Deutschlands erfolgreichster Spieleerfinder, der Darmstädter Klaus Teuber, ist am Samstag prominenter Gast von „Komm, spiel mit“, dem alljährlich wiederkehrenden Spielerepektakel im Neu-Ulmer Edwin-Scharff-Haus. Zwei Tage lang, am Samstag und Sonntag, zwischen 13.30 und 19 Uhr darf dort wieder einmal nach Herzenslust gespielt werden.

Neben Klaus Teuber, der mit „Barbarossa“ (1988), „Adel verpflichtet“ (1990), „Drunter und drüber“ (1991) und „Die Siedler von Catan“ (1995) schon viermal das Spiel des Jahres und mit „Der liegende Holländer“ den deutschen Spielepreis 1992 gewonnen hat, hat auch Reiner Knizia sein Kommen angekündigt. Der gebürtige Illertisser gehört ebenfalls zu den besten deutschen Spieleerfindern und hat mit „Modern Art“ (1993) Flohmarkt-kostengünstig gebrauchte Spiele verkauft.

Im Foyer des Edwin-Scharff-Hauses werden bei einem Spielertag jeweils zwischen 13.30 und 19 Uhr im großen Saal des Neu-Ulmer Edwin-Scharff-Hauses geöffnet.

gondwerk Neu-Ulm, halten zu dem eine ganze Reihe von neuen Spielen, aber auch Evergreens drüber“ (1991) und „Die Siedler von Catan“ (1995) schon viermal das Spiel des Jahres und mit „Der liegende Holländer“ den deutschen Spielepreis 1992 gewonnen hat, hat auch Reiner Knizia sein Kommen angekündigt. Der gebürtige Illertisser gehört ebenfalls zu den besten deutschen Spieleerfindern und hat mit „Modern Art“ (1993) Flohmarkt-kostengünstig gebrauchte Spiele verkauft.

Im Foyer des Edwin-Scharff-Hauses werden bei einem Spielertag jeweils zwischen 13.30 und 19 Uhr im großen Saal des Neu-Ulmer Edwin-Scharff-Hauses geöffnet.

„KOMM, SPIEL MIT“
(Bayern's größte Mitspiel- und Spielberatungsaktion)
31.10. und 1.11.1992
jeweils 13.30 - 19 Uhr im
Edwin-Scharff-Haus Neu-Ulm



- Spiele, Spiele, Spiele für jede Altersstufe
- Ausstellung guter Spiele und Spielmittel des Ulmer Arbeitsausschusses "Spiel Gut"
- Alle Spiele zum Ausleihen und Ausprobieren
- Regelerklärung durch geschulte Mitarbeiter/-innen
- Spielberatung durch Spielpädagoge Uli Geißler und weitere pädagogische Mitarbeiter/-innen
- Erstmals: Workshop mit bekannten deutschen Spiele-Autoren
- Gewinnspiele
- Wettbewerbe mit Spiele-Preisen
- "Spiel des Jahres"
- Schnellkurse in Carrom (indisches "Fingerbillard")
- Spiele-Flohmarkt für jede/n (10,- DM Standgebühr)
- Gesellschaftsspiele in Großausführung
- Bauspielecke
- Eishockey
- Spielteppich mit Kleinkindbetreuung
- Café-Betrieb
- Eintritt für Jugendliche und Erwachsene 2,- DM, für Kinder bis 14 Jahren 1,- DM

Veranstalter: Evangelisches Jugendwerk Neu-Ulm, Spielpädagoge Uli Geißler, Friedenstraße 26, 7910 Neu-Ulm, 0731/97486-20
in Kooperation mit: Institut für Ökologische Forschung und Bildung (Münster), Kölner Institut für Pädagogik und Spiel (KIPS), Arbeitsausschuß "Spiel Gut" (Ulm)
Unterstützung von: Kulturamt der Stadt Neu-Ulm, Landkreis Neu-Ulm, Sparkasse Neu-Ulm, Evang. Erwachsenen-Bildungswerk Neu-Ulm



KSM Ereignisse

■ Ein paar Ereignisse im Kontext von KOMM SPIEL MIT

1987 gründete Uli Geißler die Spielgruppe „Rauchende Würfel“ (Matthias Englisch †, Jürgen Eberhard, Frieder Käb, Bernd Schütte, Harald Korff, Götz Nourney, Anja Ritter u. a.)

Eine Anekdote gehört unweigerlich zur Geschichte der Veranstaltung. Mangels anderer Unterbringungsmöglichkeiten lagerten sämtliche Spiele für die Veranstaltung das Jahr über im kleinen Büro des Dekanatsjugendreferenten, damals noch im 3. Stock des Backsteinbaus in der Friedensstraße (heute Diakonie Neu-Ulm, Hofdurchfahrt zum „Café Rostfrei“). Im Verlauf der Jahre stapelten sich die bunten Spieleschachteln bis unter die Decke des Zimmers. Zur Veranstaltung mussten sie dann in Kartons verpackt und die drei Stockwerke nach unten getragen werden, am Ende von KOMM, SPIEL MIT auch wieder hoch. Das war mühsam, umständlich und anstrengend und dauerte auch aufgrund ungünstiger Transportmöglichkeiten oftmals bis spät in die Nacht. Um die Stimmung jedoch bis zum Dankeschön-Essen hoch zu halten, erfand Uli Geißler den Spruch „Was macht einen Mitarbeiter froh - eine Kiste fürs Büro“, was dazu führte, dass dieser Kalauer zur steten Motivation von den schleppenden Jugendlichen sich mit schmerzverzerrt-gequältem Lächeln bei jeder Begegnung auf der steilen

Treppe gegenseitig zugerufen wurde. Am Ende freuten sich alle auf das gemeinsame Abschlussessen mitten in der Nacht, hungrig, aber auch glücklich.

Eine Besonderheit war zudem, dass die Spielespenden der Verlage zur damaligen Zeit noch so großzügig waren, dass eine Reihe hochwertiger Top-Spiele sogar noch als Dankeschön-Geschenke an die Mitarbeitenden verteilt werden konnten, ohne den Spielebestand von KOMM, SPIEL MIT zu gefährden. Diese Aktion war sehr beliebt, zumal damals oft noch zur Erheiterung aller individuell zugeschnittene Bemerkungen Spieletitel oder -arten in Verbindung mit den jeweiligen Eigenheiten oder Persönlichkeiten setzten.

1991 fand KSM erst- und einmalig in der Aula der Staatlichen Berufsschule in Neu-Ulm statt. Aufgrund der auch dort eingetretenen Platznot und der nicht sehr anregenden Atmosphäre (die Aula ähnelte einer Turnhalle) wurde aufgrund eines Beschlusses des höchsten Entscheidungsgremiums der Evangelischen Jugend im Dekanatsbezirk Neu-Ulm beschlossen, den Schritt in die weitere Professionalisierung der Veranstaltung zu wagen und ins Edwin-Scharff-Haus in Neu-Ulm zu wechseln. Das hatte zur Folge, dass künftig ein Unkostenbeitrag erhoben werden musste. Zwischen 1991 und 1992 plante Uli Geißler gemeinsam mit der ehren-



amtlich tätigen Brigitte Kalbacher aus Ulm nach einigen Erfahrungen mit Carrom-Spieleabenden, eine Carrom-Spielgemeinschaft ins Leben zu rufen.

Am 19. Januar 1993 kam es in der Pizzeria „Vesuvio“ zur Gründungsver-sammlung der so genannten „Indian Breaks“ mit 14 Gründungsmitgliedern. Innerhalb kurzer Zeit entwickelte sich eine so große Resonanz, dass der lose Treff zum damals größten Carrom-Club Deutschlands (Größter Carrom-Club Deutschlands mit zeitweilig nahezu 60 Teilnehmenden) avancierte. „Vorsitzender“ oder Hauptsprechpartner wurde schließlich Markus Wabro aus Ulm. Eine engagierte Aktion der „Indian Breaks“ war neben den Spieleabenden und der Organisation der beiden Top-Events 1993 und 1994 durchgeführten bedeutenden Meisterschaften die durch eigene Spenden mögliche Übergabe eines hochwertigen Turnier-Carromboards für die Flüchtlingsaufnahmestelle und die dort übergangsweise lebenden pakistanischen und afghanischen Flüchtlinge. Einige wenige von ihnen waren sogar an dem einen oder anderen Carromabend dabei. Leider löste sich die Spielgemeinschaft nach dem Weggang von Uli Geißler aus Neu-Ulm 1996 wieder auf.

1993 Im Rahmen von KOMM, SPIEL MIT wurde die 1. Süddeutsche Carrom-Meisterschaft (offiziell anerkannt vom Deutschen Carrom-

verband) im Beisein des damaligen Vizepräsidenten des Welt-Carromverbandes, Harry Darnhofer ausgerichtet und bot phantastische und spannende Spiele unter strengsten Turnierbedingungen.

1993 war auch insofern ein Höhepunktsjahr für KOMM, SPIEL MIT, als es gelang, aus Hamburg die Ausstellung „Schiffahrt im Spiel“ nach Neu-Ulm zu holen, was eben eine ergänzende Attraktion zum Thema Brettspiel darstellte. Aufwändig präsentierte das „Deutsche Spielemuseum“ unter Leitung ihres damaligen Direktors Peter Lemcke in den Räumen der Musikschule Fürth knapp 110 wertvolle Exponate der Brettspielgeschichte. Glücklicherweise wurde durch das Kulturamt der Stadt Neu-Ulm die Unkosten übernommen sowie von der Evangelischen Familienfürsorge die Versicherung der Ausstellung gewährleistet.

1994 Ausrichtung der 1. Offenen Süddeutsche Carrom-Meisterschaft (Internationale Teilnehmende auch Österreich und der Schweiz) im Rahmen von KOMM, SPIEL MIT. Wieder saß Harry Darnhofer als einer der Schiedsrichter an den Spieltischen. 1994 Drei Spielgruppen aus Neu-Ulm waren Teilnehmende bei der „Südwestdeutschen Brettspielmeisterschaft“ in Heilbronn. Die reine Frauengruppe „Mann ärgere dich nicht“ (Heike Leidel, Sylvia Gabriel, Iris Hannuschka, Bettina Mack) belegte den 7. Rang, das Team mit Heike Schadow, Uwe Wölke, Christof

